

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die katholischen Orden Deutschland und der Völkerkrieg  
1914/15**

**Liese, Wilhelm**

**Freiburg i. Br., 1915**

III. Die Missionsgenossenschaften

**urn:nbn:de:bsz:31-34597**

**Minoriten** (Franziskaner-Konventualen). Es gingen nur Berichte von den Klöstern Würzburg und Oggersheim (Pfalz) ein; beide führen ein Lazarett (in Würzburg 679 gepflegt).

4. **Jesuiten**. Deutsche Provinz. Sitz des Provinzials seit dem Kulturkampf in Holland (zurzeit Graeten). Da der Orden in Deutschland noch nicht wieder zugelassen, konnten keine Lazarette usw. eingerichtet werden; doch beteiligt er sich an der Tätigkeit im Felde (s. Tabelle I, S. 28). Außerdem ist er schriftstellerisch im Interesse der Soldaten tätig, vor allem durch Herausgabe zweier Zeitschriften für das Feld: „Am Lagerfeuer“ und „Stimmen der Zeit“, Felddausgabe (Auflage je 50 000).

5. **Kamillianer**. Deutsche Provinz: Heidhausen a. Ruhr. Lazarette in allen drei deutschen Häusern: 800 in 17 000 Pflagebetagen betreut. Leitung von Krankentransporten im Osten. Vorträge und Lichtbilderabende bei Verwundeten.

6. **Karmeliter**. Es sind nur Klöster in Bayern, und zwar von zwei Zweigen:

a) Unbesuchte, Provinzialat Regensburg. Kleines Lazarett im Kloster Würz-

burg mit einem Pater als Pfleger. Viele Gaben an das Rote Kreuz.

b) Besuchte. Provinzialat Bamberg. Lazarette in Bamberg und Straubing, bis jetzt noch nicht benutzt.

#### 7. **Redemptoristen**.

a) Bayrische Provinz: Gars a. Inn. Lazarett in Deggendorf und im Exerzitenhaus in Cham (94 Betten; 188 verpflegt unter Mithilfe eines Laienbruders). Die Provinzialkassa zahlt monatlich 100 Mk. für Kriegsfürsorge (zur Hälfte an das Ordinarat in München und an das Rote Kreuz).

b) Norddeutsche Provinz: Aachen. Lazarette in 4 Häusern; gepflegt: Aachen 260 mit 3500 Pflagebetagen, Geistingen 106 mit 3831, Luxemburg 43 mit 1531, Trier 147 mit 3433. Bahnhofswache in Aachen (3 PP.), Luxemburg (6), Trier (5). In Luxemburg und Trier 4 Wochen lang Durchziehende verpflegt. Das Lazarett in Luxemburg wurde vom Kaiser besichtigt, der warm für die Pflege dankte.

c) Straßburger Provinz: Bischberg i. Elb. Das Haus in Teterchen als Sammelstelle für Genesende angenommen; hier, wie in Riedisheim und Dreißahren dauernd durchziehende Truppen verpflegt.

Nach der Tabelle I (S. 28) stellten die gesamten Seelsorgsorden 810 Soldaten für das Feld (Franziskaner allein 467), wovon 103 verwundet wurden und 23 fielen; 39 erhielten Beförderung oder Auszeichnung (16 das Eiserne Kreuz). Als Seelsorger wirkten 268 (85 im Felde), als Sanitäter 498 (232 im Felde); in den von den Klöstern eingerichteten Lazaretten wurden etwa 3800 gepflegt.

### III. Die Missionsgenossenschaften.

Seitdem das Deutsche Reich Kolonien hat, ist auch die Zahl der katholischen Genossenschaften bei uns sehr gewachsen, die sich der Gewinnung und Befestigung der Heiden im Christentum widmen. Zum Teil kamen sie vom Ausland und bauten in Deutschland eigene Mutterhäuser, zum Teil sind sie ganz neue Gründungen. Für die Kriegsarbeit können sie natürlich nicht in voller Stärke in Betracht kommen, da ein guter Teil ihrer Mitglieder ständig in den Kolonien weilt. Wenn dennoch die Zahl der im Felde stehenden Glieder groß ist, so kommt es daher, daß teilweise die in den Missionsanstalten Studierenden mitgerechnet sind, teils aber sehr viel Laienbrüder in der Heimat sind, weil neben umfassender Landwirtschaft auch alle möglichen Gewerbe (zur Vorbereitung für die Kolonien) bei den Mutterhäusern betrieben werden.

Es haben sich mit Ausnahme der Steyler Missionäre, die ihre Hauptniederlassung in Holland haben<sup>1</sup>, alle in Betracht kommenden Genossenschaften an der Umfrage beteiligt: die Salvatorianer, die hauptsächlich in Österreich verbreitet sind, nur mit ihrer Tätigkeit für das deutsche Heer.

<sup>1</sup> Nach Angabe in der „Stadt Gottes“ stehen von diesen im Felde 158 (13 gefallen), wirken als Seelsorger 45 (16 Feldgeistliche), als Krankenpfleger 89 (2000 verpflegt).

**Benediktus-Missionare** in St. Ottilien (Bayern). Im Mutterhause ein Lazarett mit 17 Pflegern gestellt; 312 Verwundete mit 11 055 Tagspflegen. Vom 4. bis 7. August 2250 Mann mit Mittag- und Abendessen (oder Frühstück) versehen; am Bahnhof Geltendorf wiederholt durchfahrende Truppen mit Limonade, Brot, Obst usw. beschenkt.

**Herz-Jesu-Missionare** in Hilstrup (bei Münster). In Hilstrup Lazarett eingerichtet, das von den angegliederten Missionschwestern besorgt wird; 105 Verwundete mit 2850 Pflorgetagen.

**Maristen** in Moppen. Keine besondern Einrichtungen.

**Oblaten** von der allerseeligsten Jungfrau in Hünfeld b. Fulda. Im Lazarett des Mutterhauses wurden 301 Mann an 8316 Tagen gepflegt. Im August übernahmen die Theologen des Klosters den Nachtdienst der Verpflegungsstelle des Roten Kreuzes auf Bahnhof Hünfeld. Die Mitglieder des Filialhauses St. Ulrich in Lothringen leisteten vor und nach der Schlacht bei Saarburg umfassende Dienste: Erquickung der Sol-

daten, Vergung der Verwundeten, Tröstung der Sterbenden, Beerdigung unter Kugelregen.

**Oblaten** vom hl. Franz von Sales in Marienberg (Bez. Rachen). Die Genossenschaft ist für Deutschland noch ganz jungen Datums.

**Pallottiner** in Limburg a. L. Zwei Lazarette gestellt in Limburg und Vallendar mit 14 Pflegern; in Limburg gepflegt: 605 (11 188 Tage), in Vallendar 972 (26 903 Tage). Für die Militärverwaltung ein großer Hühnerhof gebaut und betrieben; auch die Werkstätten des Hauses stehen teilweise in deren Dienst. Bis November durchweg 20 Soldaten nachts beherbergt, im August längere Zeit 12 Malteser und 34 Soldaten im Quartier.

**Väter vom Heiligen Geist** in Rnechtsteden (Rhlb.). Im Lazarett des Mutterhauses gepflegt 1982 Mann in 49 326 Tagen.

**Weiße Väter** in Trier. Zwei Filialhäuser vorübergehend als Lazarett benutzt; das Haus in Altkirch (Eif.) dient seit November ständig einer Kompagnie als Ruhequartier.

Nach den allgemeinen Angaben (s. Tabelle I, S. 29) standen aus den Missionsgenossenschaften im Feld 520, von denen 55 verwundet wurden oder erkrankten und 10 starben; 25 erhielten Beförderung oder Auszeichnung, davon 9 das Eisene Kreuz; 81 widmeten sich der Seelsorge der Soldaten oder Verwundeten, davon 26 im Felde; 147 taten Sanitätsdienste, davon 32 im Felde, die andern fast alle im eigenen Ordenshause; letztere pflegten nach ziemlich vollständigen Angaben 4172 Mann an 104 788 Pflorgetagen.

#### IV. Genossenschaften von Laienbrüdern.

Es handelt sich hier hauptsächlich um solche, welche der Krankenpflege sich widmen; daher stellen sie sich mit ihrer Arbeit fast ganz in den Dienst des Sanitätswesens; auch die einberufenen Mitglieder sind zum guten Teil Sanitätsoldaten. Die Franziskanerbrüder in Bleyerheide, die Schulbrüder und Brüder der christlichen Lehre haben hauptsächlich Erziehungsanstalten, die auch im Kriege fortgeführt werden müssen.

1. **Alexianer** mit den Mutterhäusern Rachen, Köln-Lindenthal und Neuf. Von den Rachen Alexianern pflegten 26 in eigenen Häusern Verwundete. Von der Filiale Haus Kannen wurden an 2 Tagen 2000 belegte Butterbrote, von der Filiale Enfen 1025 Essen und 2000 Portionen Kaffee an Durchziehende geliefert. Auch die beiden andern Mutterhäuser haben Lazarette gestellt.

#### 2. Barmherzige Brüder:

a) **Bayrische Provinz.** Provinzhaus Neuburg a. D. In den eigenen Häusern pflegen 20 Brüder Verwundete; ein zur Verfügung gestelltes Erholungsheim (45 Betten) noch nicht benützt.

b) **Schlesische Provinz.** 148 Brüder pflegen in den zu Lazaretten eingerichteten eigenen Häusern Soldaten. Das Lazarett